

# Zweite Collecte für die Rettungsanstalt in der Bächtelen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **21 [i.e. 23] (1847)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542182>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fond - Rechnung.

Jahrgang 1846.

## Einnahmen.

Jahresbeitrag von 31 Mitgliedern der Meisterschaft, à 24 fr.	12 fl. 24 fr.
Freiwillige Beiträge der Meisterschaft . . . . .	9 = 43 =
Geschenk der Erben der sel. Wittve Tobler in Speicher	11 = — =
Gutgeschriebener Zins laut Cassa-Schein in Trogen . .	4 = 46 =
Gutgeschriebener Zins laut Cassa-Schein in Speicher .	8 = 58 =
	<hr/>
	46 fl. 51 fr.
Den vorjährigen Fond-Bestand zugerechnet mit . . . .	327 = 50 =
	<hr/>
hat die Anstalt Ende 1846 einen Fond von . . . . .	374 fl. 41 fr.

Die Anstalt verpflegte während des Jahres 1846 neunzehn Kranke. Diese waren zusammen 305 Tage auf dem Krankenzimmer.

Für die Verwaltung:

Der Aktuar:

Matth. Tobler.

567829

### Zweite Collecte für die Rettungsanstalt in der Bächtelen.

Im Jahre 1846 fand auch in Außerrohden, wie in mehreren andern Cantonen, wieder eine Collecte für die schweizerische Rettungsanstalt in der Bächtelen bei Bern statt, um die weitere Existenz dieses Asyls für verwahrlosete Knaben zu sichern. Es gilt diese zweite Collecte <sup>11)</sup> dem sechsjährigen Zeitraume von 1845 — 1850 und brachte in unserm Lande 1985 Schweizerfranken ein. Diese Summe vertheilt sich auf einzelne Gemeinden, wie folgt:

Herisau	Schw. Fr.	63, <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .
Stein	"	4.
Schönengrund	"	28, <sup>3</sup> / <sub>4</sub> .

<sup>11)</sup> Vergl. Jahrg. 1839, S. 181 ff.

Waldstatt	Schw. Fr.	4.
Teuffen	"	290.
Bühler	"	32.
Speicher	"	237.
Trogen	"	1322.
Grub	"	4.

Laut dem neuesten oder siebenten Jahresberichte waren im vorigen Jahre vier Knaben aus U. N. in der Anstalt verkostgeldet. Dieselbe hat stets den erfreulichsten Fortgang. Sie beherbergt 24 Knaben und soll bis 1848 auf 40 — 44 erweitert werden. Ihr Vermögen, die Liegenschaften und das Inventarium inbegriffen, betrug den 1. Jänner 1846 etwas über 33,000 Fr.

5678 31

### Historische Analekte.

#### Die Gehalte der außerrohdischen Pfarrer im vorigen Jahrhundert. <sup>12)</sup>

Nachfolgende Uebersicht ist den historischen Sammlungen des Herrn Landammann Nef in Herisau entnommen, der sie bei H. Pfarrer Simler in Trüllikon, G. Zürich, gefunden hat. Ohne Zweifel rührt sie von Jakob Simler in Zürich her, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts durch seinen Sammlerfleiß sich einen Namen gemacht und drei Bände auf die Kirchengeschichte vornehmlich der Schweiz bezügliche Urkunden herausgegeben hat. <sup>13)</sup> Die Angaben gehören unverkennbar in den Zeitraum von 1720 — 1749, indem die beiden Gemeinden Schönengrund und Waldstatt (gestiftet 1720) erwähnt werden, Stein aber (gestiftet 1749) noch fehlt.

<sup>12)</sup> Vergleiche Jahrg. 1842, S. 26 ff. Der Gehalt des Pfarrers in Teuffen ist seither auf 1000 fl. vermehrt worden und ist also gegenwärtig der größte im Lande.

<sup>13)</sup> Leu's Lexikon, siebzehnter Theil, S. 141.